

Von der Kirche zu Konnefeld

500 (heute 2014) Jahre alt ist das Gotteshaus zu Konnefeld. So entnehmen wir einer Inschrift am Westportal der Kirche: 1514. Sie ist jedoch in Wirklichkeit wesentlich älter, und der Chor hat ein spätgotisches Kreuzrippengewölbe sowie kleine spitzbogige Fenster. Dieser "5/8geschlossene Chor" ist aus dem 14. Jahrhundert. Auch der Altartisch ist gotisch. Die Decke, Dachstuhl und das Westtürmchen stammen von 1770/81. Das Kirchenschiff wurde 1781 überhöht und damals die flache Decke eingezogen. Der viereckige Turm hat eine Zwiebelspitze.



Die Orgel gehört zum bei uns nicht seltenen bauerlichen Nachbarock und hat klassizistische Ornamente aus der Zeit nach 1800. Nach der Renovierung des Inneren wurde die Kirche am 30. August 1931 durch Landespfarrer D. Fuchs und Ortspfarrer Nolte neu geweiht. Damals wurden die historischen Ornamentszeichnungen am Sockel der gefälligen Kanzel neu zur Geltung gebracht. Die beiden alten Glocken stammen aus den Jahren 1500 und 1700.

Das in vergangener Zeit durch seinen Alabaster auch an fremden Fürstenhöfen bekannte Dorf Konnefeld wird 1195 erstmals erwähnt als Cunnefeld. 1220 kommt es als Connefeld vor. Damals existierten zwei Konnefeld, Ober- und Niederkonnefeld. Oberkonnefeld (auch Alten-C.) ist wüst, Niederkonnefeld mit dem heutigen Konnefeld identisch.

Reichen Besitz hatte das nahe Nonnenkloster Haydau in Konnefeld. Zum Dekanat Braach gehörte die einstige Pfarrei bis 1526. Der Landgraf war Patronatsherr. Von den Rittern von Spangenberg-Treffurt kam Konnefeld 1350 an die Landgrafen. Letzter katholischer Geistlicher war um 1526 Johannes Schmidt. Johannes Schick war Geistlicher seit 1536. Damals hatte die Wiedertäufersekte hier Fuß gefaßt. Jonas Kurzrock war 1560 sein Nachfolger.

Vorübergehend verwaltete dann der Heinaer Pfarrer die kleine Pfarrei Konnefeld. Kurze Zeit lebte danach im Pfarrhof Pfarrer Hermann Trumper, der 1636 bitterarm starb. Die Pfarrei konnte keinen Geistlichen ernähren. 1638 wurde sie bis 1985 mit der Pfarrei Wichte verbunden unter Pfarrer Johannes Rhode (Wichte). Im 30jährigen Krieg wurde das Dorf wesentlich zerstört, 1637 auch die Kirche durch Kroaten.

Die Jahrhunderte eilten dahin. Vor 100 Jahren (um 1880) gab es bereits 67 Häuser im Dorf, zu dessen Kirche 60 Acker Land gehörten. Zwei Friedhöfe wurden gehegt. Gips und Kalk wurden beim Dorfe abgebaut wie heute (1980er Jahre) , wo außerdem das Sägewerk Stange ein bedeutender Wirtschaftsfaktor geworden ist.